

# FEUERPROBE MIT KÖRPEREINSATZ

**Training.** *Thomas Hebelka und Werner Turetschek von der MA 68 bereiten die Feuerwehrjugend Wien auf den größten bundesweiten Leistungsbewerb vor.*

Auf die Plätze, fertig, los! Gestartet wird im August mit dem Sprung über den „Wassergraben“.







**DOMINIK ZEIDLER**

Helfer Wiens – Schulungs- und  
Veranstaltungsorganisation

Wissen, Spaß, Action und Sport: Das alles bietet die Feuerwehrjugend. Neben der Feuerwehrausbildung lernen die Jugendlichen im Alter von zehn bis 15 Jahren Erste Hilfe, widmen sich Zivilschutzthemen und nehmen an Leistungsbewerben teil. Dadurch werden Gemeinschaft, Freundschaft und Hilfsbereitschaft gefördert. Ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft.



Die beiden Brandräte Werner  
Turetschek (l.) und Thomas Hebelka

Gemeinsames Training  
in Stadlau mit Melanie  
Huber (Nummer 7) und  
Lukas Auerbach (Nummer 5)

**S**chon seit sie denken können, sind Melanie Huber und Lukas Auerbach von der Feuerwehr fasziniert. „Als kleines Kind durfte ich mir bei einer Führung ein Einsatzfahrzeug von innen ansehen – das hat mein Interesse geweckt“, erzählt Auerbach. Huber liegt die Brandbekämpfung sogar im Blut: „Mein Papa ist Hauptbrandmeister, ehrenamtlicher Zugkommandant des Katastrophenhilfsdienstes und war selbst bei der Feuerwehrjugend. Es war klar, dass früher oder später auch ich damit etwas zu tun haben werde.“ Heute sind die beiden 16-Jährigen nicht nur Mitglieder der Feuerwehrjugend Wien, sondern auch Träger des „Feuerwehrjugendleistungszeichens in Gold“. Derzeit bereiten sie sich auf den wichtigsten Wettkampf des Jahres vor: den Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb, der erstmals in Wien ausgetragen

wird. „Rund tausend Zuschauerinnen und Zuschauer werden am 24. und 25. August auf das Gelände des FC Stadlau kommen, um die knapp 50 österreichischen Jugendgruppen anzufeuern. Die Teilnehmenden messen sich in zwei Disziplinen: einem Hindernislauf mit Löschangriff sowie einem 400-Meter-Staffellauf“, sagt Thomas Hebelka, Leiter der Feuerwehrjugend Wien. Neben seinem Dienst bei der Rathauswache der MA 68 (Feuerwehr und Katastrophenschutz) trainiert er regelmäßig mit den insgesamt 51 Mädchen und Buben, organisiert Zeltlager, Exkursionen und Bewerbe. „Nicht nur Schnelligkeit ist wichtig, sondern auch die Genauigkeit. Denn jeder Fehler bringt Strafpunkte ein.“

### TRAUM VON DER „WM“

Die Hindernisse reichen von einem Wassergraben über Spritzwände bis hin zu einem Knotengestell. „Wer sie

bewältigt hat, muss beim Staffellauf im Anschluss unter anderem eine Leiterwand überwinden und einen fünf Kilogramm schweren Feuerlöscher transportieren“, so Werner Turetschek (Cover), Obmann des übergeordneten Trägervereins „Feuerwehrjugend und Katastrophenhilfsdienst“. Der Lohn für die Mühen? Die SiegerInnen qualifizieren sich für die Teilnahme an der 22. Internationalen Jugendfeuerwehrbegegnung im Schweizer Kanton Martinach. „Das ist vergleichbar mit einer Weltmeisterschaft“, erklärt Melanie Huber. „Würden wir es dort hin schaffen, wäre das eine Riesensache“, ergänzt Lukas. Um diesem Traum näherzukommen, trainieren die Nachwuchsflorianis jede Woche miteinander. Thomas Hebelka geht es aber vor allem um den Spaß: „Wir wollen eine großartige Veranstaltung durchführen, die alle begeistert und tolle Erinnerungen an Wien hinterlässt.“